



DIE ZEITGENÖSSISCHE LITERATURSZENE IN NOVI SAD

Wenn wir *hic et nunc* sagen, die Literatur beschreibe die Stadt, könnte man uns zurecht vorhalten, dass wir die Gegenwart nicht verstehen. Denn nach sämtlichen Kritiken im Bezug auf Bewusstsein, Transparenz und große Erzählungen sprechen wir heute eher davon, dass die Literatur die Stadt schreibt und umgekehrt die Stadt Literatur schreibt, wodurch die klare Grenze zwischen dem schöpferischen Subjekt, das über Erfahrung verfügt, und der Überschaubarkeit und Beherrschbarkeit des Objekts, mit welchem es sich befasst, getrübt wird. Wenn die Stadt sich schneller verändert als das menschliche Herz, wie ist es dann überhaupt möglich, ein literarisches Werk zu schaffen, das diese Veränderung zum Ausdruck bringt? Wie kann man im Schatten einer solchen Unannehmlichkeit erzählen und dichten?

Novi Sad wurde 1748 zur „königlichen Freistadt“ innerhalb der riesigen Habsburger Monarchie erklärt, und sehr bald entwickelte sich die Stadt als Kulturzentrum dieses Teils von Europa, insbesondere für die Serben, sodass Novi Sad bald darauf als „das serbische Athen“ bezeichnet wurde. Ein solcher Ruf eilte Novi Sad voraus, da die Stadt in der serbischen Kultur des 19. Jahrhunderts eine wichtige Rolle spielte, denn hier wurden Publikationen gedruckt und verlegt, liberale politische Strömungen fanden hier ihr Zentrum, die wichtigsten Autoren der Romantik versammelten sich hier. Später erwies sich die Geschichte als wandelbar, und auch das literarische Leben war einem wandelbaren Schicksal unterworfen und brachte große Autoren wie etwa Danilo Kiš oder Aleksandar Tišma hervor. In unserer Zeit hat Novi Sad als Europäische Kulturhauptstadt 2021 nun die Möglichkeit, sich innerhalb einer komplexen politischen, ökonomischen und kulturellen Konfiguration zu konsolidieren.

Was sagen uns die zeitgenössischen Schriftsteller über den heutigen postutopischen Augenblick? *Polja: Zeitschrift für Literatur und Theorie* wurde 1955 gegründet und lässt sich durchaus als ein kondensiertes Bild über die Stadt und die breitere Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. und in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts betrachten. Die Sonderausgabe von *Polja* in deutscher Sprache bietet einen Überblick über die zeitgenössische Literaturszene in Novi Sad, über die Autorinnen und Autoren, die im letzten Jahrzehnt aktiv waren, ergänzt mit essayistischen Betrachtungen über Prosa und Poesie der wichtigsten Autoren. Diese Ausgabe von *Polja* präsentiert den gesamten Reichtum der Literaturstadt Novi Sad, zeigt jedoch auch jene Risse, die uns aufrufen, die Sinnsuche fortzusetzen, der Ungewissheit einer solchen Unternehmung zum Trotz. Außerdem drängen sich einige Frage auf: Novi Sad ist als Stadt ein privilegierter Ort für die literarische Imagination – gilt dies jedoch für die Existenz selbst auch? Oder ist es womöglich andersherum: Vielleicht ist es gerade die existenzielle Problematik dieser Stadt, die sie literarisch interessant macht?

Einige solcher Fragen mögen für potenzielle deutschsprachige Leserinnen und Leser eine Einladung darstellen, sich in das Labyrinth einer Welt zu begeben, die ihnen gleichermaßen nah und fern sein wird.

*(Aus dem Serbischen von **Mascha Dabić**)*